

Liebe Eltern

Wie gerne würden wir einen Kennenlern-Austausch-Infonachmittag-Veranstaltung durchführen, aber leider ist das in Coronazeiten nicht möglich.

Aus diesem Grunde versuchen wir Infos, Hintergründe und pädagogisches Handeln schriftlich zu formulieren und an Sie weiterzugeben.

In diesem Schreiben geht es vorrangig um die Eingliederung der neuen Kindergarten-Kinder.

Aber auch für alle anderen schon erfahrenen Kindergarten- Kinder ist der Wiedereinstieg nicht ohne Schwierigkeiten. Die lange Zeit zu Hause macht es auch für alte Hasen schwer sich wieder an die vielen Kinder in der Gruppe, die neue Gruppenzusammensetzung, die Lautstärke, die Konflikte und die lange Dauer des Kindergartentages zu gewöhnen.

Auch hier ist das Verständnis der Eltern für evtl. ungewöhnliches Verhalten der Kinder gefragt.

Eingewöhnung in die Kita: Erfolgreicher Übergang in die Fremdbetreuung.

Für Kleinkinder ist der Übergang von der Heim-in die Fremdbetreuung eine überaus sensible Zeit.

Die Kinder sind das erste Mal von Mama und Papa getrennt. Sie müssen Vertrauen zu einer neuen Bezugsperson aufbauen und sich an das Miteinander mit anderen Kindern gewöhnen.

Um das Eingewöhnen trotz dieser Herausforderungen so erfolgreich wie möglich zu gestalten, sind vor allem die Geduld und das Verständnis der Eltern gefragt. Eine enge Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften soll die Kinder und Sie als Eltern unterstützen einen möglichst sanften Einstieg in die Kita zu ermöglichen.

Manche Kinder brauchen einfach länger als andere. Dies sollten Sie als Eltern auf jeden Fall berücksichtigen.

Wie lange die Eingewöhnung dauert, hängt zum einen vom Alter des Kindes ab, zum anderen spielen die Persönlichkeit und der Charakter sowie die Vorerfahrung mit Trennung eine wichtige Rolle. Die Aufmerksamkeit-und -Verarbeitungskapazität ist von Kind zu Kind unterschiedlich ausgeprägt.

Eine Faustregel für die Dauer der Eingewöhnungsphase gibt es daher nicht.

VIELMEHR STEHT DAS KIND ALS INDIVIDUUM IM MITTELPUNKT:

je nach Verhalten des Kindes muss man daher die Dauer der Eingewöhnung anpassen.

Die Eingewöhnung dauert mindestens sechs Wochen, sie kann im Einzelfall aber auch deutlich mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Unser Ziel ist es, in engem Kontakt mit den Eltern, den Einstieg in die Fremdbetreuung auf das Tempo der Kinder abzustimmen. Uns als pädagogische Kräfte ist es bewusst, dass es in der Praxis teilweise für die Eltern nicht ganz einfach umzusetzen ist.

Unabhängig von eigenen Unsicherheiten sollen Sie als Eltern weitere Stressfaktoren zu dieser Zeit minimieren. Das bedeutet, dass alles, was das Kind im privaten Umfeld verunsichern könnte, während der Eingewöhnung zu vermeiden ist.

Dazu zählt beispielsweise ein Umzug. Auch sollte der geplante Berufseinstieg nicht in der Eingewöhnung starten. So bleiben Sie als Eltern flexibler und können jederzeit ohne eigenen Stress für Ihre Kinder da sein.

Trennungsphase langsam ausdehnen:

Auf Grund unserer gesammelten Erfahrungen und den genauen Blick auf das einzelne Kind, liegt es in unserer Verantwortung, darauf zu achten, dass sich die Zeiten der Trennungsphase in angemessenen Abständen verlängern. Eine Überforderung der Kinder durch zu lange Trennungsphasen kann nachhaltige Folgen nach sich ziehen. In keinem Fall sollte das Kind gleich in den ersten Wochen für die gesamte Betreuungszeit in der Einrichtung zurückgelassen werden. Oder Mittag essen müssen!!!

Vorteile einer kindzentrierten Eingewöhnung:

Um den Sinn einer gelungenen Eingliederung zu verstehen, lohnt es sich, einen Blick auf die positiven Effekte zu werfen. Gut integrierte Kinder haben ein besseres Verhältnis zu ihren Bezugspersonen. Überforderung wird vermieden und das Kind geht gerne und ohne Zwang in den Kindergarten. Die Kinder reagieren besser auf Anweisungen und trauen sich eher Probleme anzusprechen. Durch die erworbene Sicherheit fühlen sich die Kinder im Kindergarten wohl und blühen auf. Zudem zeigen sich weniger Schwierigkeiten in Bezug auf Nahrungsaufnahme, das Wickeln, Trösten und Schlafen. Wenn die Kinder merken, dass Sie als Eltern uns vertrauen, so fassen die Kinder ebenfalls Vertrauen zu uns Erzieherinnen.

Nach sechs Wochen finden Eingliederungsgespräche mit den neuen Eltern statt. Bis dahin wird jeden Tag protokolliert, wie Ihr Kind den Tag durchlaufen hat. Welche Fortschritte es macht, welche Schwierigkeiten es in der Eingewöhnung noch gibt, sowie die weitere Eingliederung in Absprache mit Ihnen aussehen kann.

Darüber startet Anfang September unser gruppenübergreifendes Projekt, das die Eingliederung zum Thema hat und alle Kinder unterstützen soll.

Hier gibt es einen gesonderten Projektbrief mit pädagogischen Zielen sowie zur Umsetzung und geplante Aktionen.